Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 571.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 15. August. Der König hat den Oberförster Bock zu Klooschen zum Forstmeister mit dem Range der Regierungsräthe, und den bisherigen Seminar-Direktor Bethe zu Weißenfels zum Regierungs- und Schulrath ernannt, sowie in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf getroffenen Wahl den Rentner Emil Hötte daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Düsseldorf für eine sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Politische Uebersicht.

Posen, den 16. August.

Während früher bezüglich der in der letzten Landtagssession durchgesetzten Abänderungen der Verwaltungsreformgesetze in den verschiedenen Stadien der Berathung von offiziöser Seite konsequent abgeleugnet wurde, daß darin eine Rückwärtsrevision enthalten sei, giebt die „Prov.-Korresp." dies heute deutlich zu und tritt denen entgegen, welche, nachdem sie Herrn v. Puttkamer jene Rückwärtsrevision hatten durchsetzen helfen, so gethan haben, als sei im Wesentlichen Alles beim Alten geblieben. Das halbamtliche Blatt hebt heute die große Bedeutung dessen hervor, was Herr v. Puttkamer in seinem Sinne erreicht hat. Die Beseitigung der Verwaltungsgerichte als unabhängiger Behörden in der hauptsächlichsten, der Mittelinstanz oder, wie die „Prov.-Korresp." es nennt, die „Wiedervereinigung der beiden getrennten Behörden in der Bezirksinstanz", wird als von geradezu „entscheidender Bedeutung", als ein „prinzipiell und praktisch gleich wichtiges Ergebniß" bezeichnet, und die „Prov.-Korr." beruft sich dabei mit Recht auf das Zeugniß des Abg. Dr. Gneist, welcher mit außerordentlichem Nachdruck für die Erhaltung unabhängiger Bezirksverwaltungsgerichte eintrat. Dadurch sei „die Gefahr abgewendet worden, daß die Verwaltungsjustiz von der übrigen Verwaltung getrennte Wege einschlägt", d. h. daß die einzelnen Akte der Verwaltung einer wirklichen Kontrolle von allgemeinen Rechtsgrundsätzen aus unterworfen werden. Eine „Verminderung der lähmenden Kompetenzbedenken" wird ferner davon erhofft; wir glauben nicht, daß die Beamten in Preußen in Bezug auf Kompetenzbedenken zu rigoros gewesen sind, wenn ihnen solche Bedenken auch zuweilen lästig gewesen sein mögen. Daß der Regierungspräsident in der Mittelinstanz geborener Vorsitzender in streitigen, wie in nichtstreitigen Angelegenheiten ist, wird dann noch als ein besonderer zweiter großer Gewinn bezeichnet und als dritter die dem französischen Präfektensystem entsprechende Legung der Aufsicht über die Kommunalverbände in die Hand von Einzelbeamten anstatt in die von Kollegien. Vielleicht ersehen die Vertreter der westlichen und neuen Provinzen, welche durch ihr Votum den Kreisordnungsprovinzen diese antiliberale Rückwärtsrevision haben auferlegen helfen, schon aus diesem Triumphgesang, wofür sie gewirkt haben.

Wie Berliner Blätter melden, ist die bekannte Polizei-Verordnung des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen auf eine vom 8. d. M. datirte Weisung des Ministers des Innern hin außer Kraft gesetzt worden. In Gemäßheit der Erklärungen, die er s. Z. den sächsischen Abgeordneten gegeben, konnte Herr von Puttkamer nach den inzwischen erfolgten gerichtlichen Entscheidungen nun nicht anders handeln.

Etwa 200 Arbeiter aus Hohenleipisch (Kreis Liebenwerda) und Umgegend wollen den Minister des Innern in einer Petition ersuchen, die Wahl im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau bis zum 10. September anzusetzen, da sie um diese Zeit in die braunschweiger und holsteinischen Zuckerfabriken auf Arbeit gehen und sonst ihr Wahlrecht nicht ausüben könnten. Auch aus vielen anderen Orten jenes Wahlkreises geht eine größere Anzahl von Arbeitern um dieselbe Zeit in auswärtige Zuckerfabriken. — Ob dies, so fragt die „Lib. Korr.", nicht Herrn v. Puttkamer veranlassen wird, das „sofort" nicht über 8 Monate auszudehnen?

In den liberalen Kreisen der bayrischen Hauptstadt hat der Entschluß des Herrn von Lutz, auf das Andringen der ultramontanen Gemeindevertreter zwei Simultanschulen, von denen die eine im Zentrum, dem bevölkertsten Theile Münchens, die andere im nördlichen, hauptsächlich von Beamten- und Künstler-Familien bewohnten Viertel liegt, wieder in katholisch-konfessionelle Lehranstalten umzuwandeln, peinliche Empfindungen hervorgerufen. Die „Neuesten Nachrichten", das einzige entschieden freisinnige Blatt in München, geben denselben Ausdruck, indem sie zu dem Lutz'schen Ministerial-Erlasse bemerken:

„Wir waren seit Wochen auf diese Entscheidung vorbereitet, gleichwohl verzeichnen wir dieselbe nun mit einem Gefühl schmerzlicher Beschämung für unsere Stadt, für unser ganzes Land. Wir verlieren die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht, denn ein frischerer Hauch wird dereinst alle diese Mißgeburten einer charakterlosen Schaukelpolitik hinwegfegen."

Ueber dieselbe Angelegenheit wird der „Nat.-Ztg." von ihrem Münchener Korrespondenten geschrieben:

„Gegen die Entschließung der Kreisregierung von Oberbayern, durch welche das Gesuch der zur Zeit ultramontanen Majorität unserer beiden Gemeindekollegien um Aufhebung der hier bestehenden vier Simultanschulen abgewiesen wurde, haben die Gemeindekollegien vor circa neun Monaten Beschwerde an das Kultusministerium erhoben und da sich die Entscheidung des letzteren so lange verzögerte, hat die Gemeindevertretung vor einigen Wochen sich direkt an den Kultusminister Dr. von Lutz gewendet. Heute Mittag ist nun die Entschließung des Kultusministeriums an den Magistrat gelangt; der Antrag auf Aufhebung der vier Simultanschulen wird zwar abgewiesen, aber — wie bereits telegraphisch mitgetheilt — zwei dieser Schulen, und zwar gerade die besuchtesten derselben, die Simultanschule I am Rosenthale und die Simultanschule II an der Louisenstraße werden durch den Kultusminister beide aufgehoben, resp. es sind dieselben in katholische Konfessionsschulen umzuwandeln. Dieser salomonische Weisheitsspruch des Staatsministers von Lutz wird und kann in ultramontanen Kreisen nur halb befriedigen, in liberalen, resp. in allen nichtultramontanen Kreisen aber den schmerzlichsten Eindruck machen. Herr Staatsminister von Lutz hofft wohl durch diese Entscheidung eine für ihn günstigere Stimmung bei der Majorität der Abgeordnetenkammer des bevorstehenden Budget-Landtages zu erzielen, insbesondere was das Budget des Kultusministeriums anbelangt; ob diese Hoffnung jedoch in Erfüllung gehen wird, mag vorerst doch noch dahin gestellt bleiben. So mehrfache Zugeständnisse Herr von Lutz unseren Ultramontanen auch schon seit zwei Jahren gemacht hat und so bedeutend das neueste Zugeständniß auch ist, vollständig befriedigt wird die ultramontane Partei doch nicht sein, im Gegentheil, sie wird gestärkt durch das, was sie bereits erzielt hat, das Weitere nur noch um so entschiedener und so lange verlangen, bis sie es mit oder ohne Herrn von Lutz erzielt hat."

Der „Reichsanzeiger" konstatirt, die englische Regierung sei bemüht, eine allgemeine Besserung der öffentlichen Gesundheitspflege in Egypten anzubahnen und bei der gegenwärtig dort bestehenden Krisis helfend einzugreifen. Den englischen Vorschlag, von Indien geschulte englische Aerzte und muhamedanische Cholera-Krankenpfleger kommen zu lassen, hat die egyptische Regierung angenommen. Die Abreise des fraglichen Personals ist sofort telegraphisch angeordnet worden. Der eingesetzten Commission supérieure extraordinaire ist der englische General-Arzt Hunter als Mitglied beigetreten. 10 andere englische Aerzte, welche in Begleitung desselben in Egypten eingetroffen sind, haben theils in Alexandrien, theils in Kairo Verwendung gefungen. — Nachdem am 13. d. M. ein aus Egypten kommendes Schiff mit Smyrna in Verbindung getreten, ist die Stadt für infizirt erklärt und auf die Dauer von 15 Tagen, vom 14. d. M. an gerechnet, vom Verkehr mit dem Lande abgeschlossen worden. Abgehende Schiffe erhalten unreine Gesundheitspässe. Der Gesundheitszustand in Smyrna und Clazomene ist bis jetzt ein guter. — In allen Häfen von Algerien ist für Provenienzen aus Malta, Cypern, Egypten 2c. die bisherige siebentägige Quarantäne auf die Dauer von 10 Tagen erhöht worden. — Spanien hat die Provenienzen aus Beirut für unrein erklärt. Die betreffenden Schiffe unterliegen in Folge dessen einer 10- bezw. 15tägigen Quarantäne. — — In den 24 Stunden von Montag bis Dienstag früh kamen in Kairo unter den englischen Truppen 3, unter der eingeborenen Bevölkerung 55 Choleratodesfälle vor. In derselben Zeit betrug die Zahl der an der Cholera Gestorbenen in Damanhur und der Provinz Minieh 141, in Behera 58, Charkieh 69, Ghirgheh 72, Beni Suef 95, in den übrigen Provinzen zusammen 135. — In den 24 Stunden von Dienstag früh bis Mittwoch früh starben in Kairo nur 11, in Alexandrien dagegen starben in derselben Zeit 40 Personen an der Epidemie. — Der Nil beginnt in Kairo und Khartum bereits wieder zu fallen. Die Regierung hat übrigens Behufs Ueberwachung des Steigens des Nils in Unteregypten und um im Falle von Ueberschwemmungen rechtzeitig die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln treffen zu können, 2 der eingeborenen Bevölkerung entnommene Inspektoren eingesetzt.

Von der mexikanischen Regierung ist der Handels- und Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Mexiko publizirt worden.

Also Spanien ist nach den offiziösen Berichten wieder vollständig beruhigt. Dieselben können aber nicht umhin, einzugestehen, daß der Kriegsminister seine Demission einzureichen beabsichtige. Wie bekannt, richtete sich die ganze Bewegung zum großen Theile gegen die Person von Martinez Campos und sein System. Nach anderweitigen Meldungen würde die Umgestaltung des Kabinets eine umfassende sein. Wie der „Frankf. Zeitung" telegraphisch gemeldet wird, reiste der in Karlsbad zur Kur weilende ehemalige spanische Minister Canovas del Castillo schleunigst in Folge telegraphischer Aufforderung des Königs Alfons nach Madrid ab. Der „Temps" bestätigt zugleich, daß zwischen dem gegenwärtigen Konseilpräsidenten Sagasta und dem König Alfons ernste Meinungsverschiedenheiten herrschen. Insbesondere soll der König dem Ministerpräsidenten, als derselbe nach Ausbruch des Aufstandes sich im Schlosse von La Granja einfand, nicht den peinlichen Eindruck darüber verhehlt haben, daß das Ministerium sich in einer völligen Unkenntniß über eine Bewegung befinden konnte, welche sich über einen großen Theil der Halbinsel hin erstreckte. Für die Konseilpräsidentschaft wird also trotz seiner Unbeliebtheit beim Heere in erster Reihe Herr Castillo genannt, der Führer der Konservativen und der Urheber der alfonsistischen Restauration. Neben ihm der Marschall Serrano, dessen Persönlichkeit der Armee sehr sympathisch geblieben ist; er verweilt gegenwärtig in Biarritz und wird ebenfalls als Kandidat genannt. Andere wiederum hoffen, König Alfons würde aus den Reihen der dynastischen Linken seine nächsten Rathgeber wählen und deren liberales Programm zur Ausführung bringen. Vorläufig hat man es nur mit Kombinationen zu thun.

Der Fürst von Montenegro hat sich gestern an Bord der Yacht „Izzedin" nach Konstantinopel zum Besuche des Sultans eingeschifft. Der Fürst hat anläßlich seiner Reise eine Proklamation erlassen, worin er hervorhebt, daß er, nachdem der Friede mit der Türkei nach jahrhundertelangen heldenmüthigen Kämpfen abgeschlossen, als erster unter den Herrschern Montenegros einen Besuch in Stambul abstatten werde, um die nun herrschenden freundnachbarlichen Beziehungen zu befestigen und um Montenegro bei seinem jetzigen friedlichen Entwickelungsgange die Früchte sympathischer Freundnachbarschaft an allen seinen Grenzen genießen zu lassen. Während seiner Abwesenheit überträgt der Fürst die Regierungsgewalt an die Fürstin Milena.

Aus Sofia kommt die Nachricht, daß der aus Rußland zurückgekehrte General Sobolew den Bulgaren eine neue Verfassung mitgebracht habe. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so bedarf es kaum eines Beweises, daß das neue Grundgesetz vom Wesen des Konstitutionalismus wenig mehr als den bloßen Schein übrig lassen wird. Dessenungeachtet wird die neue Konstitution wohl mit einigem liberalen Flitter ausgeputzt sein, falls Sobolew in Petersburg wirklich den Auftrag erhalten, sich mit den Liberalen auszusöhnen, und dafür liegen einige Anzeichen vor. Der frühere liberale Ministerpräsident Zankow, der bisher in einer kleinen entlegenen bulgarischen Stadt internirt war, ist vollständig freigelassen und ihm erlaubt worden, nach Sofia zurückzukehren, und sein Gesinnungsgenosse Stojanow soll in das gegenwärtige Kabinet eintreten. Nach Mittheilungen, die der „Romanul" aus Rustschuk erhalten, ist die Annäherung der russisch-bulgarischen Regierung an die Liberalen nur aus Rücksichten der äußeren Politik herbeigeführt. Unter den höheren russischen Funktionären in Sofia zirkulirt nämlich das Gerücht über einen bevorstehenden neuerlichen Ausbruch der Insurrektion im Rhodope-Gebirge. Es liegt daher der Gedanke nahe, daß Rußland angesichts einer neuen Verwicklung auf der Balkan-Halbinsel sich mit einer Partei auszusöhnen alle Ursache hat, welche als die eigentliche Trägerin der großbulgarischen Idee dem russischen Penslavismus die besten Handlangerdienste auf der Balkan-Halbinsel zu leisten vermag. Daß die russische Regierung Bulgariens einem Aufstande im Rhodope-Gebirge gegenüber sich keineswegs mit der Rolle eines ruhigen Zuschauers zu begnügen gedenkt, kann mit Sicherheit angenommen werden.

Mit der Verwirklichung der egyptischen Verfassung scheint es jetzt Ernst werden zu sollen. Dem Vernehmen nach sollen die Vorbereitungen zu der Wahl des legislativen Provinzialraths und der allgemeinen Landesversammlung in vierzehn Tagen wieder aufgenommen werden. Das Dekret des Khedive wegen Errichtung eines Staatsraths wird schon in der Kürze erwartet.

Briefe und Zeitungsberichte.

N. L. C. **Berlin**, 15. August. Die sozialpolitischen Auseinandersetzungen innerhalb der katholischen Partei nehmen ihren Fortgang, und es ist nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich der Gegensatz zwischen einer mehr von österreichischen Aristokraten und Klerikalen vertretenen staatssozialistischen Richtung — wie sie in den Beschlüssen der „Konferenz katholischer Sozialpolitiker" zu Tage trat — und der in Deutschland von der Zentrumspartei vertretenen Richtung schärfer ausbildet. Dabei tritt der Charakter der vom Zentrum befolgten Sozialpolitik sehr deutlich hervor. Das Zentralorgan dieser Richtung, die „Christlich-sozialen Blätter" lassen sich darüber in einem „sozialpolitischen Rückblick" näher aus. Danach stand in den letzten parlamentarischen Sessionen das Zentrum treu und fest gegen die „übertriebene Auffassung von der Staatsgewalt". Es hat von Anfang an die Gefahr einer „der antiken heidnischen Politik entsprechenden Auffassung des Staats" richtig zu würdigen gewußt und sich gegen die Tendenz einer „Verstaatlichung der Gesellschaft" gekehrt, wie sie „am schärfsten im Kulturkampfe hervortrat". „Nachdem die Regierung sich mit dem Gedanken, den unerträglichen religiösen Druck der Katholiken einigermaßen zu mildern, nothgedrungen befreundete, bringt sie in der Schulfrage den Hegel'schen Standpunkt um so fester zur Geltung, und wir sehen sofort den Abgeordneten Windthorst wieder den Kernpunkt der Frage klarstellen, indem er das staatliche Schulmonopol bekämpfte". Die Frage, ob die sozialpolitischen Dinge sofort im Gesetzgebungswege zu entscheiden seien, verneint das Blatt. Weder die Bureaukratie noch die Mehrheit der Volksvertretung sei in

diesem Augenblicke katholisch gesinnt. Eine ersprießliche Entscheidung der sozialen Frage sei, wie Windthorst richtig sage, so lange nicht zu erwarten, als der Kulturkampf dauere. — Man sieht, der Ring schließt sich vortrefflich. Nicht der „antikheidnische", sondern der moderne Staat ist es, den diese Partei überall bekämpft, der moderne Staat, der sich von den international-hierarchischen Einflüssen emanzipirt hat; um den Menschheitszweck auf ethisch-rechtlicher Grundlage zu verwirklichen. Ihn wieder unter das päpstliche Joch zu beugen, ist das Ziel, das sie verfolgt nicht allein auf dem kirchenpolitischen Gebiete, sondern überall, zumal in der Schule und in der gesellschaftlichen Organisation.

8. **Berlin,** 15. August. Rußland entwickelt fortwährend die größte Thätigkeit sowohl in der Anlage neuer Fortifikationen als in der Verstärkung der bestehenden Festungen zur Sicherung seiner westlichen Grenzprovinzen. Die Festung Warschau, bei welcher bis jetzt nur die Zitadelle Praga mit Forts, sieben an der Zahl, umgeben ist, wird nunmehr durch 16 Forts verstärkt werden, von denen 4 auf dem rechten oder Pragaufer der Weichsel, 12 dagegen auf dem linken oder Warschauer Ufer liegen sollen. Die zweite Weichselfestung Nowo-Georgiewsk (früher polnisch Modlin) an der Mündung des Bug, in Luftlinie 19 deutsche Meilen von der deutschen Grenze bei Thorn gelegen, welche bisher nur 3 Forts besaß, wird um 8 erweitert. Es ist dieser Platz ein Stützpunkt gegen einen Angriff, welcher auf Warschau basirend, in der Richtung auf Thorn und Danzig etwa unternommen werden sollte. Die ebenfalls an der Weichsel, an der Mündung des Wjeprz gelegene Festung Iwangorod (ehemals Demblin) erhält 8 neue Forts. Diese, sowie die Erweiterungsbauten an der Festung Brest-Litewski am Bug, welche ebenfalls 8 Forts erhält, sind beinahe vollendet. Da die vorhandenen Festungen, unter denen noch Radom zu nennen ist, ihrer Anzahl und Lage nach nicht für ausreichend gehalten werden, so werden noch an verschiedenen Orten sogenannte verschanzte Lager hergerichtet. So ist in diesem Jahre ein solcher Schanzenbau in Gonsewa (Gouvernement Lonza) und in Konski (Gouvernement Radom) begonnen worden, und sollen diese Bauten, welche einen bedeutenden Umfang haben, noch in diesem Jahre fertig gestellt werden, während weiter ähnliche Bauten für das nächste Jahr in Aussicht genommen sind. Auch der Errichtung neuer Eisenbahnstrecken wendet die russische Regierung ihr besonderes Augenmerk zu. Nach dem Grenzgouvernement Kalisch, sowie nach Podlassien und der Ukraine sind Militär- und Zivilingenieure entsendet worden, um das Terrain jener Landestheile in Bezug auf Eisenbahnanlagen zu untersuchen. Daß die neu zu erbauenden Eisenbahnstrecken nicht allein Handelszwecken dienen, sondern daß dadurch vornehmlich strategische Zwecke berücksichtigt werden sollen, wird kaum Jemand bezweifeln. Auffällig ist jedenfalls die Stärke der Truppenmacht in Russisch-Polen, wie solche seit 20 Jahren nicht beobachtet wurde. Betrachten wir die Dislokation der russischen Truppen in Kongreßpolen, so beträgt die Gesammtzahl gegenwärtig 85,000 Mann. Diese Armee ist in vier Corps eingetheilt. Das V. Corps, unter Kommando von Musin Puschkin und das VI. Corps unter General Roope befinden sich in Warschau; ersteres besteht aus der 7. und 8. Infanterie- und der 5. Kavallerie-Division; letzteres aus der 4., 6. und 10. Infanterie- und 6. Kavallerie-Division. Das XIV. Corps unter dem General Wierowskin liegt in Lublin und besteht aus der 17. und 18. Infanterie- und einer Kosaken-Division, schließlich die Garde unter dem General Dandewil, umfassend vier Infanterie-, zwei Kavallerie-Regimenter, eine Brigade Artillerie und eine Reiterbatterie. An Infanterie befinden sich in Kongreßpolen 8 Divisionen, Jäger 2 Brigaden; die Reserve-Infanterie zählt 16, die Festungs-Artillerie 12 Bataillone, die Genie-Truppen 4 Brigaden, die Ka[illegible]llerie 4 Divisionen. Außer den angeführten Streitkräften befinden [illegible] 4 Brigaden Grenzwache in Kongreß-Polen, eine Zahl stehenden Heeres, wie sie in Friedenszeiten dort noch nie konzentrirt war. Neben den Weichselfestungen widmet das russische Kriegsministerium gegenwärtig eine ganz besondere Aufmerksamkeit den nunmehr im Südwesten des Reiches ohne Verzug in Angriff zu nehmenden Befestigungsarbeiten. Das neueste Fortifikations-Projekt betrifft das am Flusse Niemen gelegene Prenn, einen mehrere Meilen südlich von Kowno liegenden, das Uebersetzen des Niemen ungemein begünstigenden und deshalb strategisch überaus wichtigen Punkt, der mit den Befestigungswerken von Kowno, Grodno und Grajewo, deren Vornahme eine festbeschlossene Sache ist, in Verbindung gebracht werden soll. Der Minister legt der Befestigung von Prenn eine sehr große Bedeutung bei und kombinirt die Fortifikationen am Niemen mit der Anlegung einer neuen Bahnlinie, die in die Eisenbahnlinie Wilna-Witebsk einmünden soll. Die Angelegenheit liegt, in allen Detailplänen ausgearbeitet, dem Reichsrathe zur Entscheidung vor und wird ihre Beschleunigung wie verlautet, von Seiten des Kriegsministeriums sehr energisch betrieben.

— Der heutige „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend das Staatsschuldbuch vom 20. Juli 1883.

— Wie man dem „Hamb. Korr." aus Kiel meldet, werden auf der dortigen Howaldt'schen Werft, derselben Werft, auf welcher s. Z. die zu so vielfachen Weiterungen Anlaß gebenden Dampfer „Sokrates" und „Diogenes" gebaut wurden, für die chinesische Regierung zwei große und besonders rasch laufende Dampfkorvetten gebaut. Die Ueberwachung des Baues soll seitens der chinesischen Regierung einem bekannten höheren deutschen Marine-Offizier a. D. übertragen worden sein.

Potsdam, 15. August. Das jährlich wiederkehrende Preis-Adlerschießen des Offizierkorps vom I. Garde-Regiment fand im Katharinenholze bei Potsdam, einer Waldparzelle zwischen der Bornimer Chaussee und dem Wege, der hinter Sanssouci nach dem Neuen Pailais führt, am Dienstag Nachmittag statt. Der Schießstand, ein kleiner aus Fachwerk gebauter Pavillon, war von den Mannschaften mit Eichen-Guirlanden, Fahnen und Wappen reich geschmückt. Ein großes Offizier-Speisezelt mit einem wohl ausgestatteten Büffet befand sich in der Nähe, und hoch oben auf der Stange winkte das Ziel, ein großer hölzerner Adler in bunter Bemalung. Um 4 Uhr Nachmittags waren sämmtliche Offiziere des Regiments mit ihren Damen erschienen, an ihrer Spitze der Kommandeur Oberst und Flügeladjutant von Lindequist mit seiner Gemahlin, der General der Kavallerie Graf Brandenburg, Generallieutenant von Kleist, Genalmajor v. Hahnke u. a. m. Dann kamen die Prinzen Wilhelm, Friedrich Leopold, August von Württemberg und der Kronprinz. Nun stellte sich das Offizierkorps auf dem schmalen Wege von dem Denkmal nach dem Schießstand in zwei Gliedern auf. Bald darauf erschien der Kaiser im offenen Wagen, vom Oberst v. Lindequist empfangen, worauf die am rechten Flügel stehende Regimentskapelle einen Schützenchor intonirte. Der Kaiser schritt mit Wohlgefallen die Front ab und ließ dann „Gewehr ab" nehmen und „Wegtreten." Den ersten Schuß nach dem Adler that der Kaiser, dem die Prinzen und Offiziere folgten. Aber auch die Kaiserin hatte es sich nicht nehmen lassen, diesem Festtage beizuwohnen. Sie war im offenen Wagen gekommen und ließ die Offiziere und deren Damen in großer Zahl zu sich entbieten. Ferner waren anwesend die Kronprinzessin mit ihren Töchtern, sowie der Herzog und die Herzogin von Albany. Um den Preis auf dem Schießstande hatte sich indessen ein harter Kampf entsponnen. Der Adler war in mehrere Theile zersplittert. Unter lautem Hurrah fiel endlich der Rumpf herab. Schützenkönig wurde Lieutenant v. L'Estocq, dem der Kaiser persönlich den Königspreis, einen silbernen Humpen mit reicher Vergoldung überreichte. Der zweitbeste Schütze, Lieutenant v. Plüskow, erhielt einen silbernen Becher. Aber auch die Kaiserin hatte einen Preis mitgebracht, eine silberne Schale, welche sich Major v. Ratzmer errungen; den Preis des Regiments, einen mit Silber beschlagenen Kasten aus Ebenholz, erhielt Generallieutenant v. Albedyll. Auf die Einladung des Obersten v. Lindequist traten die hohen Herrschaften in das Offizierzelt, um hier das Souper einzunehmen, bei dem der Schützenkönig das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, während dieser auf die Gesundheit des Regiments trank.

Paris, 14. August. Henri Rochefort trat in einem Meeting im Hippodrome zu Lille, das sich mit der Abschaffung der stehenden Heere beschäftigen sollte, als Redner auf. Am Bahnhofe harrte seiner eine begeisterte Menge, die ihn mit lautem Zuruf empfing, und als nun dieser sich bei seinem Eintritt in die Rennbahn wiederholte, sagte Rochefort zu den Anwesenden: „Wie sehr auch Eure Beweise der Sympathie mich rühren, müßt Ihr mir erlauben, sie auf die spanischen Republikaner zu übertragen, die für die Freiheiten kämpfen, die man ihnen seit Jahrhunderten verweigert, und die Sitzung mit dem Rufe: Es lebe die spanische Republik! zu eröffnen. Der ganze Saal brachte ein Hoch auf die spanische Republik aus und dann leitete Rochefort seine Rede mit einem Hinblick auf die zur selben Stunde stattfindende Einweihung des Denkmals von Courbevoie ein. Eine glänzendere Widerlegung des Systems der stehenden Heere, als die Vertheidigung von Paris, könne es nicht geben. Von den bonapartistischen Marschällen und reaktionären Generalen verrathen, welche die Vernichtung Frankreichs als eine Vernichtung der Republik hinzunehmen geneigt waren, zogen die französischen Republikaner die Uniform an und scheuten weder Opfer noch Mühen, um die Verbrechen des geschlagenen Heeres wieder gut zu machen. Rochefort will eine allgemeine Bewaffnung, die Vorbereitung und Ausrüstung Aller zur Vertheidigung des Vaterlandes, eine wahre Republik, „in der alle Bürger Soldaten und alle Soldaten Bürger sind". Nach der Chefredakteur des „Intransigeant" trat der Bürger Cambier ungefähr dieselben Ideen wieder breit, nur daß ihm die packende Form, das schlagfertige Ergreifen der Aktualität, durch welche Rochefort, auch wenn er Unsinn vorbringt, immer eine gewisse Wirkung übt, nicht zu Gebote stand. Bürger Cambier flüchtete sich denn auch in das Alterthum, zeigte, daß er etwas von Cicero, Cäsar und Cincinnatus gehört hatte, machte dann einen Schritt vorwärts bis zum Mittelalter und that aus diesem einen gewaltigen Sprung bis in die Festung Metz zum Verräther Bazaine, der mit alten Truppen nichts anzufangen wußte, während der Republikaner Denfert-Rochereau mit einer Handvoll Bürgern Belfort für Frankreich rettete. Der letzte Redner, ein Bürger Ernest Roche (nicht zu verwechseln mit dem Abg. Jules Roche) läßt die stehenden Heere sammt ihrer Abschaffung liegen, um sich mit der Bourgeoisie zu beschäftigen, welche die Gerechtigkeit nur dem Namen, nicht aber der Sache nach will, Thiers den „bombardeur infâme" zu nennen und Louise Michel zu verherrlichen.

Der Kontre-Admiral Galiber, welcher den Admiral Pierre auf Madagaskar ersetzen soll, wird mit dem nächsten Packetboot nach seinem neuen Bestimmungsorte abgehen. Es heißt, er hätte den Auftrag, im Innern der Insel einen Eroberungszug auszuführen, was von einigen Preßorganen als eine große Unvorsichtigkeit getadelt wird, da die dortigen französischen Truppen für ein solches Unternehmen nicht zahlreich genug wären und erst durch 12,000 bis 15,000 Mann ersetzt werden müßten. Der neue Marineminister, Vize-Admiral Peyron ist damit einverstanden, daß die Kolonien sich von dem Marineministerium ablösen und dem Handelsministerium zugetheilt werden, in dessen Rahmen sie besser passen würden. Bei den schwebenden Händeln in Tonkin und Madagaskar hätte der Marineminister über Anderes zu wachen, als über die Interessen der dort ansässigen Kaufleute und die Führung der Konsulate.

Paris, 14. August. Ueber die Lage der Dinge in Tonkin geht dem „Standard" aus Hanoi unterm 5. August die folgende Meldung zu: „Die schwarze Flagge dringt beständig weiter vorwärts und ihre Vorposten sind jetzt von der Zitadelle aus sichtbar. In Nam Dinh hat der Gegner gleichfalls die Feindseligkeiten wieder aufgenommen, und zwischen der kleinen französischen Besatzung und der schwarzen Flagge werden täglich Schüsse gewechselt. Verstärkungen werden dahin von Hanoi aus heute abgesandt, und man hofft, daß der Kommandant mit Hilfe derselben im Stande sein werde, seine Angreifer entsprechend abzuweisen. Die sechs Fluß-Kanonenboote, welche hier vor Anker liegen, werden mit Eisenplatten beschlagen, um die Kessel zu sichern. Alles weist darauf hin, daß man einen harten Kampf erwartet, und die französischen Offiziere scheinen sich die Schwierigkeiten des Feldzugs vollkommen bewußt zu sein. Einige schwere Feldgeschütze sind von Frankreich angekommen, dieselben sind jedoch so gut wie nutzlos, da hier weder Pferde noch Maulesel zur Bespannung zu haben sind. Die Franzosen sind dadurch in ihren Vorkehrungen zur Vertheidigung sehr behindert. Die Stadt Hanoi liegt beinahe ganz in Ruinen und ist von der Bevölkerung verlassen worden. Kleine Gruppen der Eingeborenen kehren jedoch täglich zurück. Die schwarze Flagge verhindert jede Zufuhr von Lebensmitteln, und hat den Verkehr zwischen der Stadt und der Zitadelle mit dem flachen Lande ganz abgeschnitten. Es ist aller Grund vorhanden anzunehmen, daß der Vizekönig von Yunnan, dessen Feindschaft gegen alle Fremden notorisch ist, der schwarzen Flagge alle erdenkliche Unterstützung zu Theil werden läßt. Es heißt hier, daß in Sontay viele Chinesen angekommen seien; es beruht dies jedoch, gleich allen Schätzungen der Stärke des Feindes auf bloßen Vermuthungen, da die Franzosen keine berittene Mannschaft und, bei der Unmöglichkeit zu rekognosziren, keine Macht haben, sichere und zuverlässige Nachrichten zu erlangen." — Die Regierung in Peking hat beschlossen, demnächst einen Spezial-Botschafter an Bord eines chinesischen Kriegsschiffes nach Huë zu entsenden, um Namens des chinesischen Kaisers die Investitur des Königs von Annam vorzunehmen. Die französische Regierung wird den Vollzug dieser Formalität ohne alle Einsprache geschehen lassen und sind dem Admiral Mayer diesbezügliche Weisungen zugegangen.

XXIV. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.

Dortmund, 14. August.

Der heutige Tag war hauptsächlich geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet. Die Sitzung wird um 8¼ Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet, der sodann Herrn Ingenieur F. Lürmann-Osnabrück das Wort zu einem Vortrage „über die prinzipiellen Verschiedenheiten in der Anlage englischer und deutscher Hüttenwerke" ertheilt. Der Redner erörtert zunächst, welche äußeren Umstände die englischen Hochofenanlagen in Erzeugung von billigem Eisen unterstützen. Es sind dies die reichhaltigen zu einander nahliegenden Lagerstätten aller nöthigen Rohmaterialien; dann die günstige geographische Lage Englands zu beiden Meeren; endlich die Einrichtungen und der Betrieb der engtischen Eisenbahnen, welche auf einen billigen Verkehr großer Materialmengen berechnet sind. Redner hofft, daß die einheitliche, durch die Verstaatlichung ermöglichte Verwaltung der deutschen Bahnen und die Verwendung von Stahl zu Schienen und Schwellen eine wesentliche Herabminderung der Frachten für Rohmaterialien auch in Deutschland zur Folge haben werde. Die Exportfähigkeit deutscher Hütten kann nur erhalten bleiben, wenn alle Faktoren, nämlich billige Frachten und vortheilhafte Einrichtungen, wie in England zusammenwirken. Redner beschreibt nun diese Einrichtungen der englischen Eisenbahnen und Hüttenwerke, erläutert dieselben an einzelnen Beispielen und unterstützt diese Erläuterung durch vortreffliche Zeichnungen. Mit dem Wunsch und der Hoffnung, daß die deutschen Eisenbahnen und Hüttenwerke ferner keine Mühe und Kapitalausgabe scheuen werden, die Exportfähigkeit der deutschen Hütten zu erhalten, schließt der Redner seinen Vortrag, für den ihm der Vorsitzende unter lebhafter Zustimmung der Versammlung den herzlichsten Dank ausspricht. — Es folgen darauf geschäftliche Verhandlungen. Der Antrag des hannoverschen Bezirksvereins: „Ein Antrag des Gesammtvorstandes kann seitens der Hauptversammlung nicht amendirt, sondern nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden", wird angenommen. — Der Thüringer Bezirksverein hat seinen Antrag betreffend die Prüfung von Kontrollmanometern zurückgezogen. — Sodann wird auf die warme Empfehlung des Prof. Zeman hin die Stellung von Preisaufgaben beschlossen. — Der Vorstand stellt den Antrag, die Monats- und Wochenschrift des Vereins zu einer einzigen, wöchentlich erscheinenden Zeitschrift des Vereins zu verbinden. Der Antrag wird mit 114 gegen 62 Stimmen angenommen. (Lebhaftes Bravo!) Darauf wird Herr Becker-Berlin zum 1. und Herr Brauns-Dortmund zum 2. Vorsitzenden gewählt. Herr Becker nimmt die Wahl mit Worten herzlichen Dankes an, Herr Brauns ist nicht anwesend. Der Berliner Bezirksverein zieht seinen Antrag, die Beiträge von 15 auf 20 Mark zu erhöhen zurück. Darauf erstattet Herr Becker-Berlin den Bericht der Kommission zur Prüfung der Industrieschutzgesetze (Patent-, Muster- und Markenschutz). Die Kommission wird die Schlußlesung bis zum Oktober d. Js. halten. Als wesentliche Einigungspunkte können heute schon die folgenden gelten: Möglichkeit der Patentirung eines Stoffes bis zu dem Zeitpunkte, wo eine neue Herstellung desselben Stoffes erfunden wird, Nichteinwirkung der Druckschriften, welche mehr als 50 Jahre alt sind, auf die Patentfähigkeit eines Gegenstandes, Schaffung einer II. Abtheilung im Patentamt, die der I. als Berufungsinstanz dient, Ständigkeit der technischen Mitglieder des Patentamtes, Anlage eines Grundbuches des Patentamtes. — Sodann referirt Herr Generalsekretär Peters über die Kommissionsarbeiten zur Aufstellung von Normen für Untersuchung an Dampfkesseln und Dampfmaschinen. Da die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, so wird beschlossen, die Kommission auch pro 1884 in Thätigkeit zu belassen. Es folgt das Referat des Herrn Geh. Rath Engel über die Arbeiten der Kommission für die bessere Ausnutzung der Wasserkräfte Deutschlands. Redner erinnert zunächst an die entsetzlichen Verheerungen, welche das Wasser im verflossenen Jahre am Rhein, am Main und der Mosel angerichtet hat. Die Frage, was gegen die Wasserschäden zu thun sei, wurde auch im deutschen Reichstage behandelt und führte dort zu dem bekannten Antrag Thilenius, der am 9. Mai von allen Parteien angenommen wurde und die Einsetzung einer aus Sachverständigen bestehenden Kommission zur Untersuchung der Wasserschäden, der Stromverhältnisse 2c. bezweckte. Unter diesen Umständen kann es nur Aufgabe des Ingenieur-Vereins sein, dahin zu wirken, daß er in dieser Kommission durch ein Mitglied vertreten sei. Die Versammlung beschließt den Anträgen der Kommission gemäß. — Der Herr Generalsekretär berichtet sodann über die Arbeiten der Kommission für den maschinentechnischen Werkstattsunterricht, worauf der Herr Vorsitzende dem um diese Arbeiten besonders verdienten Prof. Ludwig unter lebhafter Zustimmung den Dank der Versammlung ausspricht.

Der Vorsitzende erklärt darauf die wissenschaftlichen Verhandlungen des II. Tages um ½12 Uhr für geschlossen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 16. August.

r. [Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera.] Die hiesige königliche Regierung hat den von uns bereits mitgetheilten Erlaß des Herrn Ministers in Betr. der Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera den Landrathsämtern und der hiesigen Polizeidirektion übersandt und unter dem 7. d. M. eine Verfügung erlassen, in welcher auf die von den Ortspolizeibehörden zu treffenden Maßnahmen hingewiesen wird. Wo ständige Sanitätskommissionen, wie z. B. in der Stadt Posen, bestehen, hat die Wirksamkeit derselben sofort einzutreten; in den Städten, wo noch nicht derartige Kommissionen vorhanden sind, haben dieselben ins Leben zu treten. Was das platte Land betrifft, so sind die Gendarmen anzuweisen, ihr Augenmerk auf besonders hervortretende sanitäre Uebelstände zu richten und dieselben zur Anzeige zu bringen.

— **Militärisches.** Gestern Nachmittag mit dem 6-Uhrzuge von Glogau traf der General-Inspekteur der Artillerie Generallieutenant v. Voigts-Rhetz hier ein und stieg in Mylius Hotel ab, fuhr aber sofort zur Inspizirung nach Fort 8.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der eilfte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien** wird am 27. und 28. August l. J. im städtischen Lagerhause (Prater) abgehalten werden. Gleichzeitig mit diesem Markte findet in Wien ein vom Verbande österreichischer Müller und Mühleninteressenten einberufener österreichischer Müllertag, ferner die Generalversammlung des österreichischen Brauerbundes und bekanntlich in der Rotunde auch die elektrische Ausstellung statt. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 27. August dem Vortrage der Ernteberichte aus fast allen kornbauenden Staaten Europas und Amerikas, der 28. August den Geschäften gewidmet. Anmeldungen werden im Sekretariate der Wiener Frucht- und Mehlbörse entgegengenommen und daselbst den Theilnehmern Auskünfte über die Fahrpreisermäßigungen ertheilt, welche in mehreren österreichisch-ungarischen Verkehrsrichtungen für die Reise von und nach Wien von Transportanstalten gewährt worden sind.

Vermischtes.

* **München,** 13. August. „Internationale Kunst-Ausstellung." Vom Zentral-Komite der internationalen Kunst-Ausstellung zu München erhalten wir Nachricht über die Beschlüsse der Preisjury, welche am 11. d. M. nach 8tägiger Berathung ihre Thätigkeit beendigt hat. Das Preisgericht war zusammengesetzt aus den Herren Köhler und Neal für Amerika; Barthelmeß von Düsseldorf, Prof. Becker aus Berlin, Beyschlag, Prof. Bühlmann, Prof. Eberle, Holmberg, Fr. August Kaulbach, Direktor, Lange aus München, Hofrath Pauwels aus Dresden, Prof. Riefstahl, Prof. Raab aus München, Seel aus Düsseldorf, Professor Schaper aus Berlin, Prof. Thiersch und Vogel aus München für Deutschland; Lafénêstre, Lefebore und Millet für Frankreich; Direktor Norfini und Monteverde für Italien; von Angeli aus Wien für Oesterreich; Tubino für Spanien; von Cederström für Skandinavien und nicht speziell vertretene Länder und Benczur für Ungarn.

Die Jury ernannte Herrn Ferd. von Miller zum Ehrenpräsidenten, Herrn Direktor Lange zum Präsidenten und Herrn Sekretär Paulus zum Schriftführer. Die I. Medaille erhielten zuerkannt für Malerei die Herren: Andreas Achenbach in Düsseldorf, Hermann Baisch in Karlsruhe, Professor Wilh. Diez in München, Ludwig Knaus in Berlin, Ludwig Loefftz in München, Claus Meyer in München, Gustav Richter in Berlin — Deutschland; James Bertrand, Bastien Lepage und Emil Renouf — Frankreich; Hubert Herkomer — England; Luigi Nono — Italien; Carl Leop. Müller — Oesterreich; Franc de Pradilla und P. Casado — Spanien. Für Plastik: Jean Antoine Marie Idrac — Frankreich. Für Architektur: Paul Wallot in Frankfurt a. M. — Deutschland; Commission des monuments historiques de la France — Frankreich. Für Graphik: Ferd. Gaillard — Frankreich.

Die II. Medaille wurde zuerkannt in der Malerei den Herren: E. A. Abbay, William Chase und Toby Rosenthal — Amerika; E. de Pratère — Belgien; Ch. L. Bockelmann in Düsseldorf, Eugen Bracht in Berlin, Ludwig Dill in München, Adolf Echtler in Paris, Otto Gebler in München, N. Gysis in München, Paul Höcker in München, Fr. Kaulbach in München, Albert Keller, W. A. Kowalsky in München, Paul Meyerheim in Berlin, Wilh. Räuber in München, Cl. Schraudolf in München, Rudolf Seitz in München, Otto Sinding in München, H. Speckter in Hamburg, Prof. Jos. Wenglein Ernst Zimmermann in München und Heinrich Zügel — für Deutschland; Albert Aublet in Paris, G. Courtois in Paris, E. Dantan in St. Cloud, L. Doucet in Rom, Henry Gervex in Paris, A. Luminais in Paris, Henry Saintin in Paris, Fr. Tattegrain in Paris — Frankreich; G. Boggiani in Rom, G. Ciardi in Treviso, und Carlo Randanini in Rom — Italien; C. Bißhop im Haag und Jos. Israels im Haag — Holland; Prof. Rudolf Alt in Wien, V. Brozik in Paris, Josef Fux in Wien, Prof. Rudolf Huber in Wien, E. von Lichtenfels in Wien, Franz Ruben in Venedig und Emil Schindler in Wien — Oesterreich; A. Hagborg in Paris und C. G. Hellqvist in Paris — Schweden; Jimenez-y-Aranda und François Domingo — Spanien; Geza von Meszöli — Ungarn.

Für Plastik: G. Eberlein in Berlin, Max Klein in Berlin, Josef von Kramer in München, Wilh. Roesch in Stuttgart und Prof. R. Siemering in Berlin — Deutschland; A. D'Orsi, Prof. in Rom — Italien.

Für Architektur: Franz Ewerbeck, Prof. in Aachen — Deutschland; Louis Bernièr in Paris — Frankreich; Amador de los Rios — Spanien.

Für Graphik: F. Juengling — Amerika; Armand Mathey-Doreb in Paris, Charles Albert Waltner in Paris — Frankreich; Joh. Burger in München, Wilhelm Hecht in München, Max Klinger in Berlin und Carl Koepping in Paris — Deutschland.

Für Kleinkunst: Prof. Ferd. Barth, Lorenz Gedon, Bildhauer und Prof. Fritz von Miller in München.

Es gelangten somit 19 Medaillen I. Klasse und 66 Medaillen II. Klasse zur Vertheilung.

* **Professor Palmieri** ist am 9. August mit einer Kommission von Geologen auf der Insel Ischia eingetroffen; bei seinem Empfange war Minister Genala zugegen. Der Professor besuchte die Insel und drang in verschiedene, stark beschädigte Lokalitäten vor. Palmieri lobte die Lokalität, welche Genala für die Konstruktion der Baracken ausgewählt hat, und erkannte sie als die sicherste gegen künftige wahrscheinliche Erdstöße an. Außer dem Album, das Palmieri herausgiebt, hat noch ein Advokat, Domenico Gambardella, ein ähnliches Werk: „Charitas", in Aussicht genommen, das gleichfalls Faksimiles berühmter Persönlichkeiten enthalten soll und dessen Ertrag den Verunglückten auf der Insel zugewendet wird.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. August. Die englische Post vom 14. d. M. Abends, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Min. Vormittags, hat in Köln den Anschluß an den Zug nach Berlin nicht erreicht. Grund: Verspätete Abfahrt des Zuges aus Verviers in Folge Abwartens des Anschlusses von Calais.

Bremerhaven, 15. August. Die zur Einweihung der Northern-Pacifique-Eisenbahn geladenen deutschen Ehrengäste haben heute Nachmittag 12¼ Uhr mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Elbe" die Reise nach Amerika angetreten. Gestern Abend waren dieselben zu einer Abschiedszusammenkunft im Bremer Rathskeller vereint, zu welcher der Bremer Senat eingeladen hatte.

Wien, 15. August. Wie der „Polit. Corresp." aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Zwischenfall mit dem französischem Kriegsschiff „Infernal" beendet. Das Schiff, welches von Port-Said kam, landete in Folge eines Mißverständnisses seine Leute in Smyrna und provozirte so die Auferlegung eines Korbons und eine 14tägige Quarantäne für die Provenienzen aus Smyrna. Nachdem aber der hiesige Sanitätsrath die Angelegenheit geprüft und Smyrna nicht als verseucht erachtet hat, wurde für die Provenienzen von dorther nur eine 24stündige Beobachtung in den Dardanellen vorgeschrieben. Der „Infernal" wird sich wahrscheinlich in Smyrna der Quarantäne unterziehen.

Wien, 16. August. Im Laufe der gestrigen Nacht sind in vielen Bezirken Wiens sozialistische Flugschriften, betitelt „Mahnruf an alle Arbeiter und Männer des Volkes", unterschrieben: „Exekutivkomite" verstreut und von der Polizei aufgefunden worden.

Rom, 14. August. Der französische Botschafter beim Vatikan begiebt sich morgen nach Paris und wird dem „Moniteur de Rome" zufolge in etwa 10 Tagen hierher zurückkehren.

London, 14. August. Das Unterhaus hat die Bill betreffend die Reduktion der Staatsschuld in dritter Lesung angenommen.

London, 15. August. [Unterhaus.] Der Präsident des Local-Government Boord, Dilke, theilt auf Befragen mit, wegen der angeblich in England vorgekommenen und durch die Einfuhr von Lumpen veranlaßten Blattererkrankungsfälle sei eine Untersuchung eingeleitet.

Moskau, 10. August. Dem Vernehmen nach hat das Stadthaupt, Herr Tschitscherin seine Demission eingereicht.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
15. Nachm. 2	749,1	SW mäßig	trübe [1])	+24,6
15. Abnds. 10	749,5	SO mäßig	bedeckt	+17,4
16. Morgs. 6	751,0	W mäßig	bedeckt	+15,6

[1]) Regenhöhe: 2,6 mm.
Am 15. Wärme-Maximum: +25°2 Celf
" " Wärme-Minimum: +13°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. August Morgens 2,84 Meter.
" " 15. " Mittags 2,84 "
" " 16 " Morgens 2,80 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 15. August. (Schluß-Course). Sehr still in Folge der Feiertage in Paris und Wien. Kreditaktien und Böhmische Bahnen fest. Geld anziehend.

Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 81,02. Wiener do. 171,28. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 112⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 151⅜. Darmstb. 158½. Meining. Bk. 95⅜. Oest.-ung. Bank 715,75. Kreditaktien 256¼. Silberrente 68. Papierrente 67¼. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 120⅜, 1864er Loose 319,40. Ung. Staatsl. 223,50. do. Ostb.-Obl. II. 97¾ Böhm. Westbahn 266⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 173⅜, Galizier 256½. Franzosen 273. Lombarden 132⅜. Italiener 91½. 1877er Russen 92⅜, 1880er Russen 73½. II. Orientanl. 57⅜. Zentr. Pacific 111. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 91½. 5% österreichische Papierrente 79½. Buschterader —. Egypter 72½, Gotthardbahn 113⅞.

Türken 11½. Edison 121½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 256⅜. Franzosen 273. Galizier 256⅜, Lombarden 132⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 15. August. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 255⅜, Franzosen 273, Lombarden —.—, Galizier 256¼, österreichische Papierrente —, Egypter 72$\frac{1}{16}$, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 113$\frac{11}{16}$, Deutsche Bank —.—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka 105½, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —.—. Türken —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Fest.

London, 15. August. Consols 100$\frac{3}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 89¾, Lombarden 13⅛, 3proz. Lombarden alte —, 3proz do. neue —, 5proz. Russen de 1871 88½, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 87⅛, 5proz. Türken de 1865 10⅜ 3½proz. fundirte Amerik. —, Oesterreichische Silberrente 66½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74½, Oesterr. Goldrente 84½, Spanier 59¼, Egypter 71½, Ottomanbank 19½, Preuß. 4proz. Consols 100½.

Suez-Aktien 96¾.

Platzdiskont 3¾ pCt.

In die Bank flossen heute 79,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 15. August. Wechsel auf London 23$\frac{13}{16}$ II Orient-Anleihe 92½. III. Orientanleihe 92⅜. Privatdiskont — pCt.

Newyork, 14. August. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,20⅜, 3½prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 118⅞, Erie-Bahn 29⅛ Zentral-Pacific-Bonds 111⅛. Newyork Zentralbahn-Aktien 114⅜, Chicago- und North Western-Eisenbahn 139½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 1 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 15. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, per November 20,95, per März 21,50. Roggen loco 15,00, per Novbr. 16,00, per März 16,55. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 34,10, per Mai 34,20.

Hamburg, 15. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine steigend, per August 190,00 Br. 189,00 Gd., per September-Oktober 193,00 Br., 192,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per August 144,00 Br., 143,00 Gd., per September-Oktober 149,00 Br., 148,00 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl ruhig, loco 69,00, per Oktober 66,50. Spiritus ruhiger, per August 47½ Br., per August-September 47½ Br., per September-Oktober 46½ Br., per Oktbr.-November 44½ Br. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per August 7,60 Gd., per September-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 15. August. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,60, per September 7,65, per Oktober 7,70 à 7,75, per November 7,85, per Dezember 7,95. Alles bezahlt.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 285. Roggen loko unverändert, Termine höher, per Oktober 180, per März 185. Rüböl loco 40½, per Herbst 37⅜. Raps per Herbst 412 Fl.

London, 15. August. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Regenschauer.

London, 15. August. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

Glasgow, 15. August. Roheisen. (Schlußb.) Mixed numbres warrants 47 sh. 2 d.

Hull, 14. August. Getreidemarkt. Weizen ungefähr ½ bis 1½ sh. höher.

Leith, 15. August. Getreidemarkt. Weizen fest, eher theurer bei geringem Geschäft. Andere Artikel stetig. — Wetter: Unbeständig.

Liverpool, 15. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-Oktober-Lieferung —, Oktober-Januar-Lieferung —, September-Lieferung —, Oktober-November-Lieferung 5⅝, Januar-Februar-Lieferung —, Februar-März-Lieferung —, November-Dezember-Lieferung 5$\frac{39}{64}$, Dezember-Januar-Lieferung 5⅝ d.

Newyork, 14. August. Stocks etwas stetiger, Erregtheit nachlassend, Notirungen eine Kleinigkeit besser.

Newyork, 14. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 9¾, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certifikates 1 D 10 C — Mehl 4 D 25 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 19½ C., do. per August 1 D 17½ C., do. pr. September 1 D. 18¼ C., do. pr. Oktober 1 D. 20⅜ C. Mais (New) — D. 64 C. Zucker (Fair refining Mascovades) 6$\frac{9}{16}$. Kaffee (fair Rio) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 8$\frac{15}{16}$, do. Fairb. 9, do. Rohe u. Brothers 8¾, Speck 7⅜. Getreidefracht nach Liverpool 3¼.

Marktpreise in Breslau am 15. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 50	19 50	18 20	17 80	16 80	15 —
dto gelber		18 80	17 80	17 20	16 80	15 —	14 30
Roggen		16 30	16 10	15 50	15 20	15 10	14 90
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		14 —	13 70	13 40	13 —	12 60	12 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 28,75, ord. 26,75.

Rübsen, Winterfrucht, feine 30,50, mittel 28,75, ord. 26,75 M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 21,00—23,00 Mark.

Breslau, 14. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Pfund) steigend. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —.—, per August 163,00 Br., per August-September 163,00 Br., per September-Oktober 160,50—163 bez. u. Br., per Oktober-November 162 bez., schles. —, per November-Dezember 161,50—162 bez., November allein —, 1884 April-Mai 165 Br. — Weizen Gekündigt — Centner per August 196 Br. — Hafer. Gekündigt — Centner per August 133 Br., per September-Oktober 133 Br., per Oktober-November —, per November Dezember —. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Centner per August —, per August-September 320 Br. — Rüböl matter Gekündigt. — Centner. Loko 72 per August 67,50 Br., per August-September 67,50 Br., per September-Oktober 67 Br., per Oktober-November 67 Br., per November-Dezember 67,00 Br., per November-März —, per Januar-Mai per April-Mai 68,50 Brief. — Spiritus, fest. Gekündigt — Liter. per August 57,10 bez., per August-September 56,20 Gd., per September-October 54,00 Br., per Oktober-November 52,50 bez., per November-Dezember 51,50 bez. 1884 per Dezember-Januar 51,50 bez., per Januar-Februar 51,60 bez., per Februar-März 51,90 bez., per März-April 52,20 bez., per April-Mai 52,70—53 bez.
Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 15. August, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 14,50—18,20—20,60 Mark, gelber 14,50 bis 18,00 bis 19,00 Mark feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen neuer, in feinsten Qualit. schwer verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 15,30—15,80—16,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste mehr angeboten, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. 12,30—13,00—14,00 bis 14,40 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais in fester Stimmung, 100 Kilogr. 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 M. — Oelsaaten in matter Stimmung. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 26,75—29,25—31,00 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,00—29,00 bis 30,50 M. — Rapskuchen preish., per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per September-Oktober bis 8,00 Mark. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,70—8,90 Mark, fremde 8,40—8,60 Mark per September-Oktober bis 9,00 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —.— M., fremder —.— Mark, per September-Oktober bis —.— Mark. —. Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig. — Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 15. August. Wetter: Nachts und Vormittags Gewitter-Regen, später leicht bewölkt. Temperatur + 19 R., Barometer 28.1. Wind: Ost.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 187 bis 200 M., geringer 167—182 M., per August 204 M. bez., per September-Oktober 203,5—205 M. bez., per Oktober-November 204 bis 205,5—205 M. bez., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 210 bis 212 M. bez. — Roggen höher bezahlt, per 1000 Kilogramm loko inländischer 158 bis 162 M., geringer 146—152 M., neuer 125—162 M., per August 156,5 bis 156 M. bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 155,5—157,5—156,5 M. bez., per Oktober-November 156—158—157,5 M. bez., per November-Dezember 157—158 M. bez., per April-Mai 159,5 bis 160 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. loko neue 125—145 M. nom. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 140—155 M. bez., per September-Oktober — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—308 M., feuchter 260—280 M. — Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 290—307 M., per September-Oktober 312 M. Br., per Oktober-November — M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per August 65,5 M. Br., per September-Oktober 65 M. Br., per Oktober-November 65 M. Br., per April-Mai 66,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,3 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, kurze Lieferung ohne Faß — M., per August 56,8 M. bez., August-September 56,6 M. Br. u. Gd., per September 56,8 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 54,5 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 53,6 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 52,8—52,9 M. bez., per April-Mai 54 M. bez. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 204 M., Roggen 156,5 M., Rüböl 65,5 M., Spiritus 56,8 Mark. — Petroleum loko 8 M. tr. bez., Regulirungspreis 8 M. tr., alte Usanze 8,25 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 185—213 M., Roggen 125—156 M., Gerste 115—148 M., Hafer 140—155 M., Erbsen 170—180 M., Rübsen 295—308 Mark, Kartoffeln 60—69 Mark, Heu 3—3,5 Mark, Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Danzig, 15. August. [Getreide-Börse.] Wetter veränderlich, Regen und Sonnenschein bei warmer Temperatur, Vormittags Gewitter. — Wind: SW.

Weizen loko wurde seitens der Inhaber bei schwachem Angebot heute fester gehalten, doch war aber nur geringe Kauflust zu höheren Preisen als gestern vorhanden. Nur 200 Tonnen sind verkauft und ist bezahlt für bunt krank 116 Pfd. 165 M., hellbunt 126/7 Pfd. 197 M., hochbunt 126 Pfd. 202 M., russisch roth 130 Pfd. 200 M., hochbunt 128 Pfd. 212 M. per Tonne. Termine theurer, Transit August 195 M. Gd., August-September 191 M. Gd., September-Oktober und Oktober-November 192 M. bez., April-Mai 197 M. bez. Regulirungspreis 194 M.

Roggen loko fester und nach Qualität per 120 Pfd. gezahlt für inländischen neuen 150, 151, 153 M., feucht 145 M., für polnischen zum Transit 143 M., schmalen 140 M. per Tonne. Termine September-Oktober inländischen 146 M. Gd., Transit 141 M. bez., bleibt 142 M. Gd., April-Mai inländ. 149, 150, 149½ M. bez., Transit 144½ M. Br., Regulirungspreis 154 M., unterpolnischer 145 M., Transit 145 M. — Gerste, Hafer, Erbsen loko ohne Angebot. — Winterraps loko nach Qualität inländ. zu 305, 310, 312, 314 M., extra 315 M. — Winterrübsen loko inländ. extra fein zu 315 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loko 58,50 M. Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. August. Wind: SW. Wetter: Bewölkt.

Schon gestern deuteten wir an, daß der Marktverlauf den Beweis geliefert zu haben schien, als ob der aus dem schönen Wetter resultirende Standpunkt der Flaue überwunden sei. Heute hat diese Anschauung auf das Glänzendste sich bewährt; wir hatten einen entschieden festen Markt, der keinen Artikel von der Besserung ausschloß.

Loko-Weizen still. Für Termine machten sich die Abgeber Angesichts der höheren Newyorker und Pariser Notirungen recht knapp, so daß mäßige Nachfrage erheblich gesteigerte Forderungen bewilligen mußte. Wenn nun auch die Kurse eine schließliche Abschwächung erkennen lassen, so muß doch bemerkt werden, daß nach Schluß die höchst bezahlten Preise sich bedingen ließen.

Loko-Roggen ging zu besseren Preisen wenig um. Im Terminhandel kamen die gestern an dieser Stelle dargelegten Momente und Anschauungen früher zur Geltung, als wir erwarteten. Kommissionäre entwickelten einen regen Begehr für spätere Termine, welcher allen Sichten zu Statten kam, obwohl die Platzspekulanten zum Theil in ausgiebiger und energischer Weise Verkäufe fortsetzten. Der Markt schloß etwa 2½ M. höher als gestern und sehr fest.

Loko-Hafer matt. Termine gut behauptet. Roggenmehl fest und höher. Mais effektiv still. Termine fest, nur per August nicht. Rüböl knapp angeboten, mußte durchgängig besser bezahlt werden. Petroleum unverändert. Spiritus erfreute sich reger Nachfrage und durchgängiger Besserung, schloß auch in fester Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 201,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, mittelgelbe — ab Boden bez., per diesen Monat 200,5—201,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 201,5—203—202,5 bez., per Oktober-November 204,5—206 bis 205,5 bez., per November-Dezember 206—207—205 bez., per April-Mai 1884 213—214—213,5 bez. — Gekündigt 2000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 152—168 nach Qualität, Lieferungsqualität 157 M., inländ. neuer klammer 157—158 ab Bahn bez., inländ. alter 157—160 ab Boden und Kahn bez., feiner — ab Boden und Kahn bez, guter 165—166 ab Bahn bez., per diesen Monat 156—157,75—157,5 bez., per August-September 156—157,75—157,5 bez., per September-Oktober 157,75 bis 159,5 bis 159,25 bez., per Oktober-November 159,25—161,5—161,25 bez., per Oktober allein —, per November — bez., per November-Dezember 161—163,25—163 bez., per April-Mai 1884 163 bis 165 bez. — Gekündigt 8000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 150—210, nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Brenngerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 138—168 nach Qualität, Lieferungsqualität 143 M., pomm. mittler — bez., do. guter 148—154 bez., feiner 156—162 bez., schlesischer mittel. —, bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., preußischer mittler — bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., russischer — ab Kahn — bez., geringer — ab Bahn, schlesischer — bez., feiner — bez., per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 142,5—142,75 bez., per Oktober-November 142,5—142,75 bez., per November-Dezember 143 bez., per April-Mai 145,5—146 bez. — Gekündigt — Ztr.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko per diesen Monat — M. Br., per August-September und per September-Oktober — Br. — Gekündigt — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko, per diesen Monat — M. Br., per August-September per September-Oktober — Br. Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 180—220, Futterwaare 165—175 M., per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per August-September 21,85 bis 21,95 bez., per September-Oktober 21,85—21,95 bez., per Oktober-November 22,00—22,10 bez., per November-Dezember 22,15—22,30 bez. Gekündigt 1000 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 29—26,50, Nr. 0 26—25, Nr. 0 u 1 24,00 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 23,75—22,75, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 21,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 67 bez., ohne Faß — M., per diesen Monat 67 Br., per September-Oktober 64,7—64,5 bez., per Oktober-November 64,9—65,2 bez., per November-Dezember 65—65,4 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 66,8 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23 9 M., per Oktober-November 24,3 M., per November-Dezember 24,7 M. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,4 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 57,6—57,8 bez., per August-September 57,6—57,8 bez., per September 57,8—57,9 bez., per September-Oktober 55,2—55,5 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 54—54,3 bez., per November — bez., per November-Dezember 53—53,3 bez., per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 1884 54—54,5—54,4 bez. Gek. 180,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 15. August. Die heutige Börse wies wiederum im Wesentlichen feste Tendenz auf; aber das Geschäft entwickelte sich sehr ruhig, da die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen jeglicher Anregung entbehrten, übrigens wegen des katholischen Festtages in Paris und Wien kein offizieller Verkehr stattfand. Die Course setzten hier auf spekulativem Gebiet im Allgemeinen fest ein und unterlagen weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei im Ganzen fester Tendenz ruhig.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet wurden Oesterreichische Kreditaktien zu wenig veränderten und schwankenden Coursen mäßig lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden lagen schwach und still; andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig.

Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest und ruhig, österreichische Renten still, ungarische Goldrente fester.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ruhiges Geschäft auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet, Wiesbadener 4proz. Stadtanleihe 100,75 Br.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank etwas abgeschwächt.

Industriepapiere fest und theilweise belebt, besonders Maschinenfabriken und Baugesellschaften; Montanwerthe schwach.

Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig; Ostpreußische Südbahn höher und belebt, Mainz-Ludwigshafen schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	171,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	201,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		
20-Francs-Stück		16,26 bzB
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		171,40 bz
Russ. Noten 100 R.		201,75 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,40 B
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,75 bz
do. do.	4	102,10 G
Staats-Anleihe	4	101,30 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,80 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,00 bzG
do. do.	4	101,40 bzG
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,40 G
do.	4½	104,40 bz
do.	4	101,70 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,90 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,70 bz
do.	4	101,60 bz
Pommersche	3½	92,60 G
do.	4	101,80 bzG
do.	4½	102,50 G
Posensche neue	4	101,40 bz
Sächsische	4	101,50 G
Schlesische altland.	3½	94,25 G
do. Lit. A.	3½	94,50 G
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 G
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	101,25 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 bz
Pommersche	4	101,20 B
Posensche	4	101,00 bz
Preußische	4	100,90 G
Rhein. u. Westf	4	101,60 B
Sächsische	4	101,20 B
Schlesische	4	101,20 G
Bayer. Anl. 1875	4	
Brem. do. 1880	4	101,60 G
Hamb. St.-Rente	3½	
Sächs. do.	3	81,40 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,10 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,60 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,50 B
do. 35 Fl.-Loose	—	233,00 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,70 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,00 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 bzB
do. do. II. Abth.	5	115,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,75 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,70 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	149,10 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	91,50 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,10 bzG
do. Papier-Rente	4½	67,50 G
do. do.	5	79,60 B
do. Silber-Rente	4½	67,80 bG
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 bz
do. Kreditl. 1858	—	319,40 B
do. Lott.-A. 1860	5	120,60 B
do. do. 1864	—	319,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	91,10 G
do. do. kleine	6	91,10 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,90 bz
do. Liquidat.	4	55,25 bz
Rum. mittel	8	108,00 bz
do. kleine	8	110,00 G
do. St.-Obligat.	6	104,00 B
do. Staats-Obl.	5	98,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	88,40 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	88,40a50 bz
do. do. kleine	5	88,60 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	94,60 bz
do. do. 1880	4	73,40 bzG
do. Orient-Anl. I.	5	57,90 bz
do. do. II.	5	58,00 bzG
do. do. III.	5	58a57,90 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,00 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,90 bz
do. do. 1866	5	134,10 bz
do. Boden-Kredit	5	86,60 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	78,25 B
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	43,50 G
Ung. Goldrente	6	102,75 B
do. do.	4	76a76,10 ebzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,00 B
do. Papierrente	5	74,60 B
do. Loose	—	225,00bGndZ
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,30 bzB

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,10 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 bzG
do. V. do. 100	4	96,25 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,20 G
do. do. do.	4½	102,60 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,10 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,10 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,75 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,80 G
do. II. rz. 110	4½	103,00 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,25 bzG
do. rz. 115	4½	110,30 bzG
do. II. rz. 100	4	99,00 bzB
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,57 G
do. rz. 100	4½	104,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,70 B
do. VI. rz. 110	5	109,10 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 B
do. do. rz. 110	4½	107,60 bzG
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 G
do. do. rz. 110	4	98,60 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	58,50 bzB
Altona-Kieler	9½	235,20 bzG
Berlin-Dresden	0	21,75 bzG
Berlin-Hamburg	19½	376,75 bzB
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,80 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	67,75 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	33,50 G
Mainz-Ludwgsh.	3¾	112,75 bz
Marnb.-Mlawka	6	105,70 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	210,10 bz
Münst.-Enschede	0	13,50 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	28,70 bzG
Obschl. A.C.D. E.	11½	271,20 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,80 bz
Oels-Gnesen	0	31,75 bzG
Ostpr. Südbahn	4	129,80 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,80 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8¾	191,70 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,10 bz
Tilsit-Insterburg	0	28,60 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,60 bz
do. 2½ konv.	2½	28,50 bzG
do.	0	20,90 bzG
Werra-Bahn	—	109,40 bz
Albrechtsbahn	1½	33,50 bzG
Amst.-Rotterdam	—	150,00 bzG
Aussig-Teplitz	14½	263,75 bz
Baltisch (gar.)	—	54,30 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	133,00 bzG
Dux-Bodenbach	7½	151,25 bz
Elis. Westb. (gar.)	—	97,30 bz
Franz Jos.	—	85,75 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	128,50 B
Gotthardb. 95%	—	113,50 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,75 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,90 G
Lüttich-Limburg	0	10,50 G
Oest. Fr. St. (St. Pr.)	6⅔	547,50 et.bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	345,90 bz
do. B. Elb.	5	381,75 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,20 B
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,25 G
Russ. Südb. (gar.)	—	59,70 et.bzB
Schweiz. Unionsb	—	46,10 bz
do. Westbahn	—	16,75 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,10 G
Vorarlberg (gr.)	5	88,10 bz
War.-W. p. S. i. M	—	227,75 bzG
Angerm.-Schw.	—	43,00 bzG
Berl. Dresd. St. P	—	51,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	80,60 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,80 G
Münst.-Enschede	—	29,90 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	100,50 bzG
Oberlausitzer „	—	77,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	86,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,00 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	100,10 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	191,00 bzG
Saalbahn „	2⅝	96,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,50 bzG
Weimar-Gera „	—	66,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	147,50 bzG
do. do. B.	7½	147,50 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St.A	4½	abg. 119,25 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,70 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,20 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,20 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bzB
do. Lit. B.	4½	103,00 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,90 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	100,90 G
do. Lit. C. neue	4	100,90 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,10 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,00 B
do. Lit. I.	4½	102,90 bz
do. Lit. K.	4½	102,90 bz
do. de 1876	5	103,50 G
do. de 1879	5	104,00 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	105,00 B
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hl.-S.-G. St. A.B.	4½	103,25 B
do. Lit. C. g.	4½	103,25 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,40 B
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 bzG
do. do.	3	84,50 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 G
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,60 G
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,80 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,20 B
do. III. Ser.	4	101,10 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	100,80 G
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,00 B
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102,80 G
do. do. v. 1879	4½	
do. do. v. 1880	4½	103,50 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,00 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,75 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,60 G
Aachen-Mastrichter	4	96,50 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	86,00 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,10 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,00 ebzB
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,60 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,80 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,00 B
do. 1869er gar.	5	86,90 bz
do. 1872er gar.	5	86,90 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 B
do. gar. II. Em.	5	85,10 bz
do. gar. III. Em.	5	81,70 bz
do. IV. Em.	5	80,50 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,00 B
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,75 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,20 bz
do. II. Em.	5	105,20 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	88,25 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,75 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,60 B
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80	3	296,75 G
do. do. neue M.	3	297,80 bz
do. Obligat. gar.	5	102,90 B
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,90 ebzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,30 G
do. do. II. Em. gar.	5	97,80 ebzB
Vorarlberger gar.	5	88,60 B
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,80 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,75 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,90 bzB
Brest-Grajewo	5	91,00 bzB
Chark.-Asow gar.	5	95,40 bz
Chark.-Krement. g.	5	94,25 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,70 bz
Jelez-Orel gar.	5	94,50 bz
Jelez-Woronesch g.	5	90,90 bz
Koslow-Woronschg.	5	99,50 bz
do. Obligationen	5	86,10 bz
Kursk-Charkow gar.	5	95,60 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	86,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 bzG
do. kleine	5	101,10 bzG
Losowo-Sewastopol	5	77,40 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,60 G
Mosco-Smolensk g.	5	96,10 bz
Orel-Griasy	5	83,20 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,75 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,60 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,90 bz
do. II. Em.	5	74,00 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,90 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	96,60 G
Warschau-Wiener II.	5	102,50 G
do. III. Em.	5	102,25 bz
do. VI. Em.	5	99,90 bz
Zarskoe-Selo	5	68,00 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,90 B
B. f. Spritu. Prd.	5½	78,25 G
Berl. Kassenver.	10	abg 139,20 G
do. Handelsges.	0	77,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,25 G
do. Hypothek.	5	90,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	104,40 bzG
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	158,25 bz
do. Zettelbank	5½	111,60 ebzG
Deutsche Bank	10	153,25 bz
do. Effekt. Hahn	10	131,80 G
do. Genossensch.	7½	128,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,00 bzB
Diskonto-Komm.	10½	198,50 G
Dresdener Bank	8	128,00 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,50 bz
Eff.-Maklbk. 50%	14	116,75 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	71,75 G
do. do. neue 40%	4	79,50 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,30 G
Landw. B. Berlin	0	93,80 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	170,25 bzG
Leipz. Disk.	7	107,30 bzG
Magd. Privatb.	6	119,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,25 bzG
Meininger Kredit	5½	95,60 bz
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,60 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	99,90 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,25 G
Nordd. Bank	5½	157,00 G
Nordd. Grundkb.	0	43,75 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	168,25 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,25 B
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,75 G
Posener Prov.	7½	121,20 B
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	104,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,75 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	4	90,80 ebzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,00 bzB
Reichsbank	7,5	151,50 B
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	123,10 B
Schaffh. B.-Ver.	4	94,25 G
Schles. Bank-B.	6	110,40 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,60 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,00 B
Weimar. Bk. konv.	5	93,75 G
Württ. Vereinsb.	7½	131,80 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	104,50 bzG
Donnersm.-H.	3½	71,90 bz
Dortm. Union	—	34,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,60 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 B
Gelsenk. Bergw.	7	127,20 bzG
Georg. Marienb.	—	85,60 G
do. Stamm-Pr.	—	93,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	153,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	196,25 bzG
Hartm. Maschin.	—	143,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,80 bzG
Hörd. H.-B. konf.	—	102,90 B
Königin Marienh.	4½	78,00 G
Lauchhammer	—	45,90 bz
Laurahütte	—	135,90 bz
Luise Tiefbau	—	55,70 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	77,75 bzG
Phönix Bergw.	—	95,60 bzG
do. do. Lit. B.	—	47,10 bz
Schering	12	161,00 G
Stolberger Zink	1	27,40 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	122,25 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	99,00 B
do. Immob.-Ges.	4½	87,00 G
do. Viehmarkt	0	16,00 bzB
Berzelius Bgwk.	8	107,50 G
Borussia, Bgwk.	3	156,00 B
Brauer. Königst.	—	49,50 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	69,50 G
do. Straßenb.	5½	124,75 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	148,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	141,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	89,10 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	75,50 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	99,30 bzG
Inowr. Steinsalz	8	101,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	144,50 G
Marienh. Kotz.	—	37,10 B
Masch. Wöhlert	—	0,50 G
Oelh. Pet.-Ind.	—	31,00 G
Pluto, Bergwerk	0	83,50 bz
Redenhütte konf.	—	123,25 bzB
do. Oblig.	—	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	120,75 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	83,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen.